

achtet worden zu sein: nach dem Material des Berliner zoologischen Museums sind es hauptsächlich dreierlei:

1) dünnhäutig, braungelb, fest anliegend und in grossen Stücken unbestimmter Form sich ablösend bei der Mehrzahl der Arten, so namentlich bei *C. marinoreus*, *minimum*, *mediterraneus* und bei der ganzen Gruppe von *C. textile*; ebenso nach Rumph's Angabe auch bei *C. literatus*, nach Quoy und Gaimard ferner bei *C. hebraeus* und *bandanus*; bei allen diesen ist die Zeichnung der Schale durch die dünne Cuticula hindurch sichtbar.

2) filzig, dick, rauh anzufühlen, dunkelbraun oder schwärzlich, beim Trocknen zahlreiche Längsrisse (parallel dem Aussenrande der Mündung) bildend bei *C. virgo*, *terebra* (hier gehen meist auch kürzere Risse quer, d. h. spiral); nach Quoy und Gaimard auch bei *C. lividus* (sie nennen es *tomenteux*); ähnlich auch bei *C. arenatus*, hier schon dünner, rothbraun und gefärbt, aber doch mit sehr zahlreichen feinen Längsrissen. Auch Adanson schreibt seinem westafrikanischen Jamar, wahrscheinlich *C. papilionaceus*, ein dickes „Periost“ zu.

3) Bei *C. magus* treten Spiralreifen in stärkerer Entwicklung als an der Schale selbst auf, ebenso nach Quoy und Gaimard bei *C. lividus* und *capitanens*.

4) Ganz eigenthümlich ist diejenige von *C. tulipa*, an sich sehr dünnhäutig, aber an bestimmten Stellen in mehreren Spiralreihen faserige Büschel bildend, s. eine Abbildung davon in v. d. Decken's Reisen in Ostafrika. Moll. Taf. III. Cap. 1. Quoy und Gaimard, die das Thier lebend sahen, beschreiben es mit folgenden Worten: *l'épiderme présente des lignes transverses écartées d'un jaune clair, fort velus*, Zool. Astrolabe III. p. 95.

Schon diese Notizen dürften genügen, anzudeuten, dass die Beschaffenheit der Cuticula nicht bei allen Arten der Gattung gleich ist und vielleicht auch mit zur natürlichen Gruppierung derselben benutzt werden kann.

Ed. v. Martens.

Mittheilungen und Anfragen.

Für einen strebsamen Conchylologen bietet sich Gelegenheit, in eine der bedeutendsten Naturalienhandlungen Deutschlands als Associé einzutreten, eventuell dieselbe binnen Kurzem mit geringer Anzahlung zu übernehmen. Der Zeitpunkt dazu dürfte gegenwärtig um so günstiger sein, als seit dem Tode von Lommel in Heidelberg und Krantz in Bonn eine Concurrenz kaum mehr existirt. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Da ich Mitte September eine Reise nach Süditalien antrete und den ganzen Winter dort verweilen werde, bitte ich während dieser Zeit alle für mich bestimmten Briefe und Sendungen, sowie alle die Redaction des Nachrichtenblattes und die Malacozoologischen Blätter betreffenden Briefe an Herrn D. F. Heynemann in Sachsenhausen bei Frankfurt a. M., Schifferstrasse 53, zu adressiren, der sich in Gemeinschaft mit den Herren Dr. K. Koch und Dr. F. C. Noll der Erledigung unaufschiebbarer Geschäfte unterziehen wird. Kobelt.

Nacktschnecken in Spiritus und lebend bietet in Tausch
Eberbach a. Neckar.

H. Seibert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: [Mittheilungen und Anfragen. 63](#)